

Regulier-Füll-Ofen

auch fertig ausgemauert, in schwarz, emailliert u. vernickelt,

Koch-Ofen aller Art

innen und außen heizbar.

Frische Ausgraves-Ofen

in schwarz, vernickelt und mit eleganten Flieseinlagen,

sowie sämtliche Ofen-Ersatzteile, Kästen und Roste empfehlen

H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim, Metzgerstr. 9.

Feldrennach.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag den 29. September d. J.
in das Gasthaus zum „Lamm“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Herr, Wagner aus Schwann.
Friederike Wacker.

Rothenbach.
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
auf Sonntag den 29. September ds. Js.
in den Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Max Laid, Mechaniker von Rothenbach.
Lina Schneider von Oberstein a. d. Nahe.
8030 Kirchgang 11 1/2 Uhr. 8000

Während der Saison unterhalte fortwährend ein Lager von
ca. 300 garnierten Damen- u. Mädchenhüten
in der Preislage von **M. 1.50 bis M. 10.—**
bis zu den elegantesten Modellhüten.
Aufmerksame und billigste Bedienung.
Alle Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.
Carl Meyle, Rathaus, Pforzheim.
Telephon 1050.

Für Herren jeden Standes
samt rentables Nebeneinkommen nachgewiesen werden. Offerte unter
J. R. 8006 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Die Bestellung des approb. Arztes Dr. Reichel in Calw zum Orts- und Armenarzt von Igelösch, O.A. Neuenbürg, ist bestätigt worden.
** Neuenbürg, 27. Sept. Hr. Oberamtsrichter Lägeler, der sich vor einigen Tagen schon in diesem Blatte von Stadt und Amt verabschiedete, weil ihm eine öffentliche Abschiedsfeier aus Gesundheitsrücksichten nicht wünschenswert erschien, verließ heute unsere Stadt und damit den Bezirk nach 21jähriger Wirksamkeit, um in Leonberg, wo er schon von seinem früheren Aufenthalt her, ein eigenes Heim besitzt, im Pensionsstand zu leben. Zu dem bewegten

Wechsel im letzten Jahr in den Bezirksbeamten (Forstamt, Oberamt, Kameralamt, O.A. Bhyfflat) gesellt sich nun auch noch das K. Amtsgericht, von dem man im Gegensatz z. B. zum K. Oberamt einen Wechsel in der Befehung stets nur nach vieljähriger Pause sich vollziehen zu sehen gewohnt ist. Auch der heute scheidende Oberbeamte hinterläßt in weiten Kreisen des Bezirks ein gutes Angedenken wegen seines wohlwollenden Charakters, durch sein freundliches, frohgestimmtes Wesen, das er im privaten Umgang bewies, wie durch seine praktische Beurteilung, welche er in seinem Amt vielfach walten ließ. Alle seine Freunde wünschen ihm und seiner Frau Gemahlin einen angenehmen, schönen Lebensabend im nahen Leonberg.

** Neuenbürg, Letzten Sonntag versammelten sich die Mitglieder unseres Bezirks-Bienenzüchtervereins im Sonnenjaal zur Herbstversammlung, begrüßt vom Vorstand, Landtagsabg. B. Weiß, mit dem Wunsche, das kommende Jahr möge um so reichlicher den Ausfall ergeben, welchen die Imker im heurigen Fehljahr zu verzeichnen haben. Zunächst wurden mit großer Einhelligkeit der Vorstand, der Schriftführer Schullehrer Bürkle-Ottenhausen, der bisher interimistisch aufgestellte Kassier, Adlerwirt Tischhauser in Ottenhausen, sowie die jetzigen Ausschußmitglieder durch Akklamation wieder gewählt. Hierauf erstattete der Schriftführer einen umfassenden Bericht über die von ihm besuchte Landes-Bienenausstellung in

Neuenbürg.
Zimmer zu vermieten.
1-2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten.
Chr. Hagmayer Wtm.

Ottenhausen.
Schönen Saatkinkel
(roten Tiroler)
hat zu verkaufen
Gottl. Fr. Wolfinger
in Rudmersbach.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik

Garantierte Biehung 3. Okt.
Reutlinger Geldlose à 1 u. 2 M.
Haupttr. 10 000 u. 25 000 M.
1400 Geldgewinne zus. 60 000 M.
11 Lose 10, dto. 20 M.
Württ. + Lose à 1 M.
Haupttr. 15 000 M. 11 Lose 10 M.
Neher-Dombaulose 4 M.
Wohlfahrtslose 3 M. 30 J.
Haupttr. je 100 000 M.
4 Originallose mit 4 Listen 8 M.
schon 35 erste Haupttreffer verkauft.
G. Breitmeyer, Generalagent,
Stuttgart.

Schul-Schreibhefte
in allen Varietäten mit gutem Papier,
empfiehlt besonders auch in Partien
für Wiederverkäufer zu außerordentlich
billigen Preisen.
G. Meeh

Keine unangenehme Enttäuschung
durch Verschiebung des Ziehungstages ist
bei der Reutlinger Marien-Kirchenbau-
Lotterie zu erwarten, denn der Unter-
nehmer derselben, Herr Eberhard Fetzer
in Stuttgart, garantiert für die Abhaltung
der auf den 3. Oktober vorgesehenen
Ziehung. Wer sich daher die Möglichkeit
eines guten Gewinns (Hauptgewinne:
25 000, 10 000, 5 000 Mark etc.) sichern
will, verseehe sich rechtzeitig mit Losen.
Solche sind à M. 2.— für 2 Ziehungen
und à M. 1.— für eine Ziehung außer
bei dem oben genannten Generalagenten
auch überall in den bekannten Lohge-
schäften zu haben.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 17. Sonntag nach Trinitatis,
den 29. September:
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 21, 28-32;
Lied Nr. 298): Stefan 1141.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Söhne: Stadtkirch Fleck.
Freitag, den 4. Oktober, vormittags
10 Uhr, Vorbereitung und Gedächtnis für die
Abendmahlsgäste des 6. Oktober.

Zahn-Atelier
Neuenbürg
Hauptstrasse 211.
Unterzeichneter empfiehlt sich
in der Behandlung kranker
Zähne. Einsetzen einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse
unter sorgfältiger Bedienung.
Jul. Klausner
Zahntechniker.
Sprechstunden in Wilobad
jeden Montag u. Donnerstag
im Hause des Hrn. Kürschner
Kometsh, Hauptstr.

Hole's-Schleimkakao
bewährtes Nahrungsmittel
bei Durst, Husten, Darmkatarrh.
In Dosen zu 50 Pf. u. 1 M. 50.
Feinbackpulver 2, mit Zitronen 12 1/2,
Vanille 2, Vanillezucker 10 1/2.
Zitronensaft, 20, 25 und 30 J.
2 Limonaden, Kuren, Kuchenzwecken.
3 Zitrongelb (in Kapseln) 10 J.
Neuenbürg: A. Neugart.

Reutlinger Marien-Kirchenbau - Lotterie.
1400 Geldgewinne, Hauptgew.
25 000 Mk.
2 Ziehungen am
3. Oktober u. 28. November.
Lose für 2 Ziehungen à 2, für
eine Zieh. à 1. Porto u. Liste
40 Pf.
General-Agentur
Eberhard Fetzer,
Stuttgart.
In Neuenbürg: C. Meeh, Buchdr.

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w.
— Wenige Tropfen genügen. —
— Soeben wieder eingetroffen bei:
Carl Bechtel, Col., Herrenalb.

Heilbronn
besonders
hervorrag
stellung
Redner
Erwärmt
diesem ei
gehen, un
ohnehin
zu verlan
durchau
in der A
kurrenz
rathen
man unse
mehr sch
für den p
Grahe-Gr
250 M.
gestellten
Erfinder
Preis bel
Ausstellu
erfasser i
nicht" un
Weinberg
Honigver
seitige Ju
Berichts
Landtags
unseres
Mitglie
wurde.
der Verf
und gab
Bienenzuc
ziel nach
Stöcke zu
wurden
verwiefe
und 4-5
à 4.50 M
merkham
trag des
Durchwir
igen vor
Thüringer
Bens selb
an Honig
Luft und
Folgerung
ungen und
Ein- und
einfache
die beste
wohl der
auswend
lichterwei
des Lobes
fähigkeiten
Imker un
nicht zahlr
bedorsten
Hrn. Bürk
lennung g
unseres
unermüdl
Bereins in
Calw
hat die vo
Heidenste
gründete
Schullehr
Preis von
Übergabe
Ober er
Dank seiner
Leistungen
Insitut an
und hat de
der weit
weiteren
die alljähr
Herren Lär
Pforz
Wider" hier
Berammlun
in welcher
vor einem
selbe legte



neuenbürg.
er zu vermieten.

bliebte Zimmer sofort
hr. Hagmayer Wm.

tenhausen.
Saandinkel

oten Tiroler)
ufen
L. Fr. Wolfinger
in Rudmersbach.

abriemen
eater Qualität
br. Steus, Esslingen
ret & Treibriemenfabrik

orte Biehung 3. Okt.
geldlose à 1 u. 2 M.
10 000 u. 25 000 M.
ewinne zus. 60 000 M.
e 10, die 20 M.

7-Lose à 1 M.
000 M. 11 Lose 10 M.
Dombanlose 4 M.
rislose 3 M. 30 J.

r. je 100 000 M.
lose mit 4 Visten 8 M.
te Haupttreffer verkauft.

eyer, Generalagent,
tuttgart.

Schreibhefte

turen mit gutem Papier,
onders auch in Partien
rläufer zu außerordentl.
Preisen.

G. Nech

nehme Enttäuschung
ung des Biehungstages
inger Marien-Kirchen-
warten, denn der Unter-
en, Herr Eberhard Feyer
garantiert für die Abhallen
en 3. Oktober vorgezeichnet
e sich daher die Möglichkeit
Gewinn (Hauptgewinne:
5, 5000 Mark u.) über
sich rechtzeitig mit Losen.
M. 2.— für 2 Biehung
für eine Biehung außer
genannten Generalagenten
in den bekannten Logge-
ben.

neuenbürg.
ttesdienste

antag nach Trinitatis,
29. September:
n. 10 Uhr (Mat. 21, 28—32;
Defan Uhl.
nachm. 1 1/2 Uhr für die
tditar Fleck.
den 4. Oktober, vormittags
reitung und Beichte für die
te des 6. Oktober.

ten Sonntag versammel-
er unseres Bezirks-
s im Sonnenjaal zur
begrüßt vom Vorstand,
mit dem Wunsche, daß
so reichlicher den Aus-
ie Imker im heurigen
haben. Zunächst war-
teit der Vorstand, der
Bürkle-Dittenhausen, der
gestellte Kassier, Adler-
nhausen, sowie die seit-
er durch Affkamation
uf erstattete der Schrift-
Bericht über die von
Bienenexposition in

Heilbronn vom 8.—10. Sept., bei der sich
besonders auch Leute mit kleinerem Betriebe
hervorragend beteiligt haben. Bezüglich der Aus-
stellung von fast nur geläutertem Honig trägt
Redner Bedenken, ob nicht durch die dabei nötige
Erwärmung des Honigs auf 45° manche der
diesem eigenartigen löslichen Stoffe verloren
gehen, und ermahnt, unser seiner Farbe wegen
schon ein etwas schwer veräusliches Produkt so
zu verkaufen, wie die Schleuder es liefert, als
durchaus echt. Vorräte dieser Art haben auch
in der Ausstellung trotz der übermäßigen Kon-
kurrenz mit hellgelbem, ja fast weißem Honig
raschen Absatz gefunden, ein Beweis dafür, daß
man unsern dunklen Schwarzwaldhonig immer
mehr schätzen lernt. Als wertvollste Neuheit
für den praktischen Imker wurde ein von Hlaskner
Graze-Endersbach gefertigter Rauchbläser zu
250 M. bezeichnet im Gegeniaz zu einer aus-
gestellten bienenmörderischen Ablehrmaschine, deren
„Erfinder“ besser mit einer Strafe als mit einem
Preis bedacht würde. Die am Haupttag der
Ausstellung gehaltenen Vorträge vom Bericht-
erstatler über „Mittel zur Förderung der Bienen-
zucht“ und von Oberlehrer Burkhardt an der
Bembergschule in Weinsberg über „Honig,
Honigverfälschung und Honigschutz“ haben all-
seitige Zustimmung gefunden. Den Schluß des
Berichts bildete die erfreuliche Mitteilung, daß
Landtagsabg. Weiß, seit 26 Jahren Vorstand
unseres Bienenzüchtervereins, in Heilbronn zum
Mitglied des Landesausschusses gewählt
wurde. Derselbe dankte Lehrer Bürkle namens
der Versammlung für seinen klaren Bericht
und gab das Versprechen, für die Sache der
Bienenzucht im Lande wie auch in unserem Be-
zirk nach Kräften zu wirken. — Um weisse
Eide zu retten und schwachgewordene zu stärken,
wurden die Mitglieder an den Schriftführer
verwiesen, bei dem Königinnen zu 1.50 M.
und 4—5 Pfd. schwere nackte Heidevöcker
à 4.50 M. zu haben sind. Mit größter Auf-
merksamkeit folgte die Versammlung dem Vor-
trag des Hrn. Bürkle über die Ein-
und Durchwinterung der Bienen nach den Grund-
sätzen von Pfarrer Gering in Dömannstadt
(Häringen), der zurückgeht auf das Wesen des
Bims selbst und seiner Bedürfnisse im Winter
an Honig bezw. Zucker, an Blumenstaub, Wasser,
Luft und Wärme, und hieraus die richtigen
Folgerungen zieht. Die rätselhaftesten Erschei-
nungen und Unfälle aller Art bei und nach der
Ein- und Durchwinterung werden hier auf solch
einfache und natürliche Weise erklärt, daß darin
die beste Gewähr für ihre Richtigkeit liegt. So-
wohl der Vorsitzende wie die aus Pforzheim
anwesenden beiden Vorstände des dortigen Bienen-
züchtervereins und die ganze Versammlung waren
des Lobes voll über diese vorzüglichen Aus-
führungen, und es ist im eigenen Interesse der
Imker unseres Bezirks zu bedauern, daß sie sich
nicht zahlreicher beteiligt und hiedurch vor manchem
bedrohenden Schaden zu schützen gesucht haben.
Hrn. Bürkle sei auch an dieser Stelle die Aner-
kennung gezollt, die er durch die Vertretung
unseres Bezirks in Heilbronn wie durch seine
unermüdbliche fördernde Thätigkeit inmitten
unseres Vereins in vollem Maße verdient.

Calw, 26. Sept. Herr Direktor Spöhrer
hat die von ihm im Jahr 1876 unter den be-
scheidnensten und schwierigsten Verhältnissen ge-
gründete Höhere Handelsschule gestern an Hrn.
Schullehrer Gustav Weber in Pforzheim für den
Preis von M. 330 000. — verkauft und wird die
Ubergabe an den neuen Besitzer schon am 1.
Oktober erfolgen. — Hr. Direktor Spöhrer hat,
Zahl seiner großen Energie und hervorragenden
Leistungen als Handelslehrer, dieses zeitgemäße
Institut auf eine nie geahnte Höhe gebracht
und hat der Schule dadurch einen Ruf erworben,
der weit über die Grenzen des engeren und
weiteren Vaterlandes hinausgeht, wovon die
die alljährlich zunehmende Frequenz aus aller
Herren Länder bereites Zeugnis ablegt.
Pforzheim, 26. Sept. Im „Schwarzen
Adler“ hier selbst fand am Freitag Abend eine
Versammlung des nationalliberalen Vereins statt,
in welcher Herr Landtagsabgeordneter Wittum
vor einem zahlreichen Auditorium sprach. Der-
selbe legte seine Thätigkeit als Abgeordneter im

Landtage dar und kam zunächst auf die einzelnen
Parteien zu sprechen. Dann äußerte er sich
eingehend über die Wahlrechtsfrage und führte
aus, daß die Nationalliberalen für das direkte
Wahlrecht eintreten werden, da sie von der
Augslofigkeit des indirekten Wahlrechts überzeugt
sind. Mit der Forderung des direkten Wahl-
rechts habe sich die Partei auf einen praktischen
und volkstümlichen Boden gestellt. Die Leis-
tungen des Landtages seien erfolgreiche gewesen,
besonders habe sich das badische Eisenbahngesetz
durch den Bau einiger neuer Bahnen erweitert.
Der Landtag habe sich auch mit dem Beamten-
gesetz beschäftigt, und sowohl die Erhöhung der
Gehälter der bad. Eisenbahnbeamten, wie die der
Lehrer sei in sicherer Aussicht. Die weiteren
Ausführungen des Redners behandelten Pforz-
heimer Lokalangelegenheiten und bezogen sich
auf den Um- und Ausbau des hiesigen Bahn-
hofs, die Verlegung des Bezirksamts und ver-
schiedene andere Fragen rein lokaler Natur.
Zum Schluß seiner Rede richtete er jedoch einen
warmen Appell an alle Wähler und National-
liberale, einen Mann zu wählen, der in der
Förderung der Interessen der Bevölkerung und
in der wirtschaftlichen Hebung des Landes seine
Aufgabe sieht und von der übernommenen Pflicht
voll und ganz durchdrungen ist.

Königsbach, O.A. Pforzheim, 27. Sept.
Seiner einzigen Stütze beraubt wurde dieser
Tage der 85 Jahre alte Tagelöhner Bauer durch
den auf gräßliche Weise erfolgten Tod seiner
Tochter. Dieselbe wurde beim Ueberstiegen
eines Geleises von einem heranbrausenden Per-
sonenzug erfasst und gräßlich verstümmelt. Der
Tod trat sofort ein.

Neuenbürg, 28. Sept. Auf dem heutigen
Schweinemarkt wurde bei einer Zufuhr von 60 St.
das Paar Milchschweine zu 24—30 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Ein Gedenktag. Der 28. September
gehört zu den Tagen, wo die deutsche Nation
von dem Gefühle besonderer Dankbarkeit bewegt
wird, denn an ihm ist ein Frevler gegen unser
Vaterland gestraft worden, wie es empörender
selten gegen ein freies Volk gewagt ist. Am
28. September im Jahre des großen Krieges
gegen Frankreich wurde die altberühmte Reichs-
stadt Straßburg nach einer hartnäckigen
Gegenwehr dem französischen Staatsverban-
de wieder entzissen, nachdem sie ihm fast genau
189 Jahre, seit dem 30. September 1681 ange-
hört hatte. Das erregte damals außerordent-
liche Freude in allen deutschen Staaten; obwohl
man nach dem Sedantage kaum noch einen
höheren Grad der vaterländischen Begeisterung
erwarten konnte, so gelangte nach dem Fall von
Straßburg doch noch einmal der allgemeine
Volksjubel in gleicher Wärme zum Durchbruch.
Die Erinnerungen an die Vergangenheit waren
der deutschen Nation trotz ihrer 200jährigen Er-
niedrigung nicht abhanden gekommen, und so
empfand sie gerade in der Wiedereroberung der
ihre einst schmuckvoll entzissenen Stadt Straßburg
eine ihr von der Vorsehung bereitete Genug-
thuung.

In der alten Hansestadt Lübeck hat die
sozialdemokratische Partei in der abge-
laufenen Woche ihren Parteitag abgehalten.
In den Verhandlungen desselben nahm die
„Bernstein-Debatte“ einen besonders breiten
Raum ein, da sie sich über 2 Tage erstreckte.
In derselben mußte sich der bekannte „Genosse“
Bernstein wegen seiner lehrerischen Lehren, die
den geheiligten Grundprinzipien der Sozialdemo-
kratie manchmal schnurstracks widersprechen,
scharfe Angriffe von einem Teile der Redner
gefallen lassen, gegen welche sich der Befehdete
indessen mit unlegbarer Gewandtheit verteidigte.
Schließlich befechtigte der Parteitag im Laufe
seiner Mittwochssitzung den Fall Bernstein da-
durch, daß er mit großer Mehrheit eine die Er-
wartung aussprechende Resolution annahm,
„Genosse“ Bernstein werde künftig die an sich
notwendige Selbstkritik der Partei nicht mehr in
der bisherigen einseitigen Weise betreiben.

Am 1. Oktober treten die Bestimmungen
des sogen. Handwerkerchutzgesetzes vom
28. Juli 1897, welche von der Meisterprüfung

handeln, in Kraft, womit das gesetzgeberische
Gebäude der Handwerkerorganisation seinen
Schlußstein erhält. Ebenfalls am genannten
Tage erhalten ferner noch das neue Reichsgesetz
über den Verkehr mit Wein u. s. w., sowie die
Novelle zur Gewerbeordnung, welche sich auf
die gesetzliche Arbeitsruhe im Wirtsgewerbe be-
zieht, praktische Geltung.

Der Kaiser hat eine kostbare Porzellan-
Basis aus der königlichen Manufaktur der deut-
schen Landwirtschafts-Gesellschaft überwiesen.
Die Basis soll der Siegerpreis sein in einem
Preisausschreiben für Spiritus-Lokomobile. Der
Kaiser interessiert sich schon lange lebhaft dafür,
dem heimischen Spiritus neue Absatzgebiete zu
erschließen, und die Verwendung des Spiritus
zum Betriebe von Lokomobilen würde den
Spiritus-Verbrauch wesentlich erhöhen und noch
den Vorteil bieten, daß der Landwirt sich die
Betriebskraft für seine Maschinen selbst her-
stellen könnte.

Der „Sühnepinz“ Tschun von China
beendet in diesen Tagen seinen Aufenthalt in
Deutschland und begibt sich direkt nach China
zurück; die geplante gewesene Reise des Prinzen
nach Amerika von Europa aus ist demnach
aufgegeben.

Großes Aufsehen erregt die Verhaftung
des Generaldirektors Bogt vom Eisen- und
Stanzwert Gatterbaum bei Bielefeld.
Bogt war stark an Kleinburgischen Unterneh-
mungen beteiligt und war auch in verschiedenen
Gewerkschaften Aufsichtsratsmitglied gewesen.
Vor kurzem wurde er dieser Ämter entsezt
gleichzeitig aber auch aus seiner Stellung bei
der Aktiengesellschaft Eisen- und Stanzwert ent-
lassen. Seitdem lebte er hier bei Verwandten,
wo die Verhaftung erfolgte, angeblich auf Grund
bedeutender Unterschlagungen.

Greiz, 26. Sept. Heute morgen wurde
die Frau des Fabrikanten E. Wagner mit ihren
3 Kindern in ihrer Wohnung vergiftet aufge-
funden. Die Veranlassung war ausgeströmtes
Kohlengas. Die Frau ist tot, die 3 Kinder
liegen im Sterben.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Septbr. Der verhaftete
Rechnungsrat Wilhelm Herz ist bald nach seiner
Einlieferung in das Militärgefängnis von einem
Schlaganfall betroffen worden. Seine Berun-
tungen, welche er als Verwalter der Pensions-
und Unterstützungskassen für die Witwen und
Waisen von Unteroffizieren gemacht hat, sollen
mehrere Jahre zurückreichen und sehr bedeutend
sein. — Wie eine hiesige Korrespondenz mitteilt,
betragen die Unterschlagungen 30 000 M.

Heilbronn, 27. Sept. Der Status der
Heilbronner Gewerbebank ist noch immer nicht
festgestellt. Der Prokurist Krug ist infolge einer
Beschwerde der Staatsanwaltschaft bei der Rats-
und Anklagekammer des hiesigen Landgerichts
verhaftet worden. (Man hat ihn ursprünglich
auf freiem Fuß gelassen, damit er über die
verschiedenen Buchungen in der Gewerbebank
Auskunft geben könne.) Ueber Rechtsanwält
Mögling, den Generalbevollmächtigten der Ge-
werbebank, gehen hier vorerst nicht kontrollier-
bare Gerüchte um, welche einestheils wissen wollen,
daß er vermisst werde, während andere behaupten,
daß er trübsinnig geworden sei. Wenn die Heil-
bronner Gewerbebank auch noch solche Opfer
fordern würde, so wäre das geradezu entsezlich.

Heilbronn, 26. September. Bei einem
Familienabend des evang. Bundes hielt Pfarr-
vikar Hegemann von Haida einen Vortrag über
die Los von Rom-Bewegung in Böhmen. Die
evang. Bewegung geht dort von 4 Herden aus:
Hohenelbe, Gablonz, Komotan und Auffig, und
nimmt beständig zu. Bis jetzt wurden 30 evang.
Kirchen gebaut und die Zahl der Neuprotestanten
beträgt 15 000.

Heilbronn, 26. Sept. Unsere Theater-
direktion Streng-Krauß wird nächstem die heu-
rige Spielzeit mit einem Gastspiel des rühmlichst
bekanntesten Schlierseer Bauerntheaters, mit dem
sie auch in anderen größeren Städten Vorstell-
ungen geben wird, eröffnen. In vielen hiesigen
Familien wird freilich wenig Stimmung für das
Theater vorhanden sein, und deshalb dürfte die



Direktion, die ihre Kontrakte schon lange vor dem Banktrach abschloß, heuer nicht auf Rosen gebettet sein. — In den letzten Tagen waren 30 Dahomey-Neger hier, darunter 20 Amazonen, die viel angestaunt wurden.

Tübingen, 26. Sept. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Kapff nahmen die Verhandlungen des 3. Quartals heute ihren Anfang. Als erster Fall kam zur Verhandlung die Strafsache gegen den 21 Jahre alten ledigen Kaufmann Karl Hugo Dänkelberg von Neutlingen wegen eines fortgesetzten Verbrechens wider die Sittlichkeit, St.-G.-B. § 176, Z 1, 73. Verlepte war die Dienstmagd der Eltern des Angeklagten, die 19 Jahre alte Anna Baumgärtner von Güterstein, O.A. Urach. Die nicht-öffentliche Verhandlung endigte auf Grund des Wahrpruchs der Geschworenen mit der Freisprechung des Angeklagten.

Aus dem Bezirk Saulgau, 25. Sept. Das neue, zwischen Blochingen und Scheer in einer reizvollen Gegend des Donauthales gelegene Elektrizitätswerk des Papierfabrikanten Krämer von Scheer ist dieser Tage dem Betrieb übergeben worden. Das Gebäude der Kraftanlage ist 1,5 km von Blochingen entfernt. Der Zulaufkanal hat eine Länge von 1,8 km. Die elektrische Kraftleitung vom Wasserwerk bis zur Krämer'schen Papierfabrik in Scheer, wofür diese Kraft mit ca. 400 Pferdekräften verwendet wird, hat eine Länge von 3 1/2 km. Das Werk mag einen Kostenaufwand von über 350 000 M. erfordert haben und ist unter den günstigsten Wasser- und Witterungsverhältnissen und unter der umsichtigen Leitung Krämers selbst entstanden.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 26. Sept. Nordbahnhof. 1 Waggon aus Ungarn, 2 aus der Schweiz, 1 aus Belgien, 2 aus Frankreich, 3 aus Italien, 1 aus Preußen 5 M. 20 J bis 5 M. 70 J pr. 50 Kilogr.

Tübingen, 25. Sept. Auf dem Bahnhof landeten heute 5 Wagen Kohlen zum Verkauf. Birnen kosteten 5 M. Kepsel 5 M. 70 bis 5 M. 80 J der Ztr.

Radolfzell, 25. Sept. Zum heutigen Obstmart wurden 8832 Kilo Mostbirnen, 646 Kilo Tafelbirnen und 194 Kilo Tafeläpfel ausgeführt. Mostbirnen kosteten 8-10 M. per 100 Kilo, die Tafelbirnen 15-25 J per Kilo und die Tafeläpfel 16-20 J per Kilo je nach Qualität. Kauflust lebhaft.

Ausland.

Die Bijouteriefabrikanten in der Schweiz klagen über schlechten Geschäftsgang; infolge des diesjährigen geringen Fremdenverkehrs haben die Juweliere geringe Einnahmen zu verzeichnen. Nur die Kettenfabrikanten hatten Dank der herrschenden Mode der langen Ketten vollauf zu thun.

Wien, 26. Sept. Bei dem Eisenbahnunglück in Palota verbrannte ein halbe Million Francs Geld. Der Schaden beträgt im ganzen 2 Millionen. Nach den letzten Meldungen ist die Zahl der Verunglückten erheblich größer als vierzig.

Die Sensationsgerüchte, wonach König Alexander von Serbien beabsichtigen sollte, den Bruder seiner Gemahlin Draga, einen blutjungen Leutnant, zum serbischen Thronfolger proklamieren zu lassen, werden jetzt von Belgrader zuständiger Seite aus als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet.

London, 27. Septbr. Daily News giebt das gestern abend in militärischen Kreisen umlaufende Gerücht wieder, daß Kitchener seine Entlassung als Oberkommandierender in Südafrika wegen Meinungsverschiedenheit mit Brodrick gegeben habe. Die Regierung habe darauf bestanden, daß Kitchener seine von ihm getroffene Entscheidung wieder aufgeben, was Kitchener abgelehnt habe. Die Regierung habe die Intervention einer hochstehenden Persönlichkeit nachgesucht.

Die Leiter der Ausstellung in Buffalo haben einen Aufruf erlassen, in dem sie ersuchen, die Ausstellung besser zu besuchen. Diese habe unter dem Nordanschlag auf Mac Kinley gelitten und gegenwärtig eine Unterbilanz von 4 Millionen Mark.

Unterhaltender Teil.

Die Tochter des Schmugglers.

(Nachdruck verboten.)

Der Abend nahte, ein leichter Wind kränzelte den glatten Spiegel des Sees, an dessen westliches Ufer der dunkle Park von Stilsfeld stößt, während ihn wogende Aehrenfelder nach den anderen Seiten hin begrenzen. Hinter den mächtigen Bäumen erhebt sich das Schloß und zeichnet sich von dem wolkenlosen, rötlich glühenden Himmel mit seinen Zinnen und Türmen scharf ab. Die Gebäude sind nicht nur im Styl einer früheren eisernen Zeit, sie sind auch in jener entstanden, wo die starke Hand den Schwertgriff gefaßt hielt, bereit zur augenblicklichen Fehde, wo das Banner des deutschen Ritterordens noch hoch schwebte und unter ihnen der deutsche Pflug seine Furchen zog.

Ein Nachen schwamm auf dem See. Zwei Männer befanden sich in ihm, der Eine in sitzender Stellung, der Andere hatte sich der Länge nach über mehrere Banken ausgestreckt. Sie hatten ihre Ruder eingezogen und den Kahn sich selbst überlassen. Beide waren von fast gleichem Alter; sie standen in der Mitte der zwanziger Jahre. Dagegen kontrastierte ihr Aeußeres. Der Liegende war blond mit schönen, regelmäßigen, nur zu weichen und träumerischen Zügen, während der Andere dunkel von Haar war und ein energisches, wenn auch nicht gerade sogleich bestechendes Antlitz besaß. Der Erstere war völlig bartlos, der Zweite trug Schnurr- und Knebelbart. Während die Augen des Blondens auf den Himmel gerichtet waren, schauten die Blicke des Schwarzen scharf auf das stattliche Schloß, welches sich vor ihnen erhob.

„Burg Stilsfeld,“ hob jetzt der Sitzende an, „ist in der That der schönste Herrensitz fünf Meilen in der Runde. Du kannst Dir dazu Glück wünschen, Georg. Schau es doch nur an und freue Dich Deines zukünftigen Erbes.“

„Ich habe das Schloß oft betrachtet,“ erwiderte Georg, ohne seine Lage zu verändern, „aber es ist nicht nach meinem Geschmack. Der eiserne Styl paßt nicht mehr für den Sitz eines friedlichen ostpreussischen Edelmannes, der seinem Gott dankt, daß er weder Fehden noch Belagerungen zu bestehen hat. Vielleicht lasse ich es einst abbrechen und ein Gebäude auführen, dem man es ansehen soll, daß es den Klünsten des Friedens geweiht ist.“

Der Andere erhob sich unwillig im Nachen, daß dieser bedeutend schwankte. „Das könntest Du thun, Georg? Und Du nennst Dich einen Edelmann? Ich kann es nicht glauben. Jene Türme sollten verschwinden, die reckengleich weit in das Land hinaus schauen, Hochwarten des Deutschtums.“

„Deutschland bedarf nicht mehr solcher Hochwarten, Karl,“ versetzte Georg und richtete sich langsam aus seiner liegenden Stellung auf.

„Uebrigens sind jene mächtigen Thürme weniger oft ein Wall gegen die Feinde gewesen, als daß sie von furchtbaren Verbrechen Zeugnis ablegen. Dort rechts in dem runden Turm befand sich die Marterkammer und unter ihm das Verließ, die von dem Gestöhn vieler schuldlosen Opfer der Tyrannei, und des Feudalweiens erfüllt wurden, und dann dort der viereckige — daran lehnt sich eine entsehlige Geschichte, die mich stets schäudern gemacht hat.“

„Erzähle sie, Georg — ich liebe dergleichen.“

„Laß sie Dir lieber von der Tante erzählen, oder noch besser von dem alten Günther, dem Haushofmeister. Das ist ein würdiges Inventarstück von Stilsfeld; seine Ahnen waren schon Burgwarter, Turmhüter, Leibknappen, was weiß ich. Uebrigens ist die Zeit des Thees bald gekommen, und meine Frau Tante hält auf Pünktlichkeit.“

Phlegmatisch nahm er das Ruder, während sein Begleiter Karl Raugarten noch einen Blick dem imposanten Schlosse zuwarf und dann dem Beispiel folgte.

Der Nachen flog dem Ufer zu, das ziemlich steil gegen den See abfiel. In einer kleinen

künstlichen Bucht ward er geborgen. Dort stiegen die Freunde an das Land. Der Park war ziemlich groß und zeigte wenig Spuren, daß die Kunst in ihm gewaltet hatte. Da boten sich keine künstlich beschnittenen Hecken dar, dagegen viel Gestrüpp, und Bäume, welche Jahrhunderte hindurch schon gedauert hatten. Selbst den Wegen war nicht zu viel Aufmerksamkeit geschenkt worden.

„Das wird anders werden, wenn ich hier Herr sein werde,“ äußerte Georg.

„Geh nur nicht in das Extrem; zu viel Zierlichkeit ertragen diese Waldriesen nicht“, versetzte Karl Raugarten. Die beiden Freunde gingen dem Schlosse zu, das vom Park durch einen trockenen Graben getrennt war. Ueber diesen führte eine einfache feste Brücke, welche, wie man an dem gegenüberliegenden Mauerwerk bemerkte, an Stelle der früheren Zugbrücke getreten war. Dann kam eine Rundbogenpforte, worauf sich die beiden Freunde auf dem Schloßhofe befanden. Hier sammelte in der Vergangenheit sich das Jagdgesolge, das die ausziehenden Herren von Stilsfeld erwartete.

Auf einem Balkon des wirklichen Schloßgebäudes sahen die Beiden zwei Damen, vor denen sich ein zierlicher Tisch mit Theegerät befand.

Die ältere war eine von der Last der Jahre gebeugte Greisin, die andere ein junges Mädchen von kaum zwanzig Jahren, eine wahrhafte Schönheit, aus deren Zügen Intelligenz und Innigkeit der Empfindung schaute. Die Erstere war die Besitzerin des weitausgebreiteten Gebietes umher, Frau Mathilde von Stilsfeld, die andere eine Waise, welche sie zu sich genommen und erzogen hatte, Gertrud Schulz, die Tochter eines im Gefechte mit den Kosaken umgelommenen Schmugglers.

(Fortsetzung folgt.)

Jungholz, 26. Sept. Ein Steinadler mit einer Spannweite von 1,35 Metern ist, wie das „Eis. Tagbl.“ meldet, von dem hiesigen Jagdhüter Michael Kuller am letzten Samstag erlegt worden. Im Kropfe hatte der Adler eine 70 Centimeter lange Ringelnatter, die zwar tot aber gänzlich unverzehrt war.

[Ausrede.] Braut: „Wenn ich auch vergessen hatte, meinen letzten Brief zu frankieren, so brauchtest Du doch nicht die Annahme zu verweigern.“ — Bräutigam: „That ich ja nur, um Deinen lieben Brief zweimal zu empfangen.“

Concordiar-Mätfel.

Table with 4 columns of numbers: 6 5 4, 1 2 5 4, 4 2 1 2 3, 1 2 3 4 5 6, 1 5 3 6 2, 1 5 2 3, 5 6 6

Erzegt man die Zahlen durch die richtigen Buchstaben, so nennen die wagrechten Reihen 1. einen Fluß Afrikas, 2. ein Bekleinerungsinstrument, 3. ein Organ des menschlichen Organismus, 4. eine Kaiserstadt, 5. eine Obstfrucht, 6. ein Getränk, 7. einen Nebenfluß der Donau.

Wutmaßliches Wetter am 29. und 30. Septbr. (Nachdruck verboten.)

Für Sonntag und Montag morgens ist noch in den Niederungen neblig, sonst aber überall trockenes und tagsüber auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Glogau, 27. Sept. Wie der „Niederschlesische Anzeiger“ meldet, wütet auf den vor dem Preussenthor gelegenen Holzhöfen seit heute mittag eine große Feuersbrunst. Um 4 Uhr standen bereits drei große Holzhöfe sowie der Lagerhof einer Expeditionsfirma in Flammen.

Den Fahrplan der Erz- und Nagoldthalbahn für den Winterdienst vom 1. Okt. an, mit den Anschlüssen und Postverbindungsübersichten, können wir wegen spätem Erscheinens der offiz. württ. und bad. Fahrpläne erst der nächsten Nummer beilegen.

